

Die Sonde

3. März

Frage ohne Antwort

Ich bin der einzige Mann in Frankreich, der die größten Militärräte durch den Brief Daladier dem Gerichtshof in Rom bei Verhandlungen zu und wollte sich damit gegen den Vorwurf verteidigen, daß er schuldig der Niederlage Frankreichs sei. Er hatte vorher versucht, nachzuweisen, daß er getan habe, um für einen Angriff auf Deutschland gerüstet zu sein. Aus der Enge der Verteidigung heraus ließ er Zahlen als Beweis seiner Färsorge für die Verteidigung marschieren und wollte sich mit allen Mitteln sogar gegen Pétain, den er nicht mit schweren Vorwürfen verschonte.

So entsteht vor unseren Augen ein verwirrendes Bild über den Morast, der auf allen diesen dieser freiheitlichen Demokratie in den Jahren vor dem Krieg vorhanden war. Politische Korruption, wirtschaftliche Skandale, militärisches Unvermögen — alles wird Licht gezerrt, um die Frage zu beantworten, wer ist schuld an der Niederlage Frankreichs?

Aber es scheint, als ob das hohe Gericht in den provisorischen Räumen des verträumten Säulens an einer anderen, weit wichtigeren Seite dieses Prozesses vorbeigeht. Denn selbst diese skandalösen Zustände, die zur Sprache kamen, hätten schließlich noch gar nicht zu dem Zusammenbruch Frankreichs führen können, wenn diese Männer vor den Schranken dieses Gerichts nicht — den Krieg erregend hätten. Hätten sie und insbesondere nicht nicht mehr als einmütigen Gedanken. Ausgleich, den einst der Briefwechsel von Benotrup-Bonnet anbahnte und einen Abbruch in der deutsch-französischen Erklärung, welferzuführen. Rot ihnen nicht die ihrer Rede am 19. September 1939 noch einmal eine Absperrungsmöglichkeit? Warum trieben und hetzten sie in den Krieg, genau wie England wollte?

Wir warten bis heute vergeblich auf eine Antwort dieser Fragen aus der disteren, die Atmosphäre Roms. Oder könnte ein Daladier, der bis jetzt mit Beweismaterial gekargt hat, eine Erklärung mit Dokumenten untermauern, die etwa — um seinen eigenen eingangs erwähnten Anspruch abzurufen — nicht mehr als einmütigen Gedanken. Ausgleich, den einst der Briefwechsel von Benotrup-Bonnet anbahnte und einen Abbruch in der deutsch-französischen Erklärung, welferzuführen. Rot ihnen nicht die ihrer Rede am 19. September 1939 noch einmal eine Absperrungsmöglichkeit? Warum trieben und hetzten sie in den Krieg, genau wie England wollte?

Schrumpfendes Erbe

Daß Englands Macht auf der Flotte beruhe, war jedem geläufig, auch dem Negerman, an der Goldküste, der einmal eine Expedition gegen diese Macht gewagt hatte. Aber die Flotte bildete auch als sie noch intakt war, die eine Säule der Macht. Mit der Flotte im man Geleitzüge schützen und, wenn man sich hat, Landungen verhindern, mit der sie kann man aber nicht die Lebensmittel der Rohstoffe bezahlen, die in den Geleitzügen überdred werden müssen. Dazu gehört Geld, das sein Geld war das zweite sanfte Ruhebeden, auf dem der Dritte schlafen zu können mehle, weil er der Meinung war, mit ihm die Kriege bezahlen zu können. Dies Geld bestand nicht nur in dem Golde, das in den Kellern der Bank von England ruhte, es bestand vor allem in den mannigfachen Vermögensanlagen im Ausland, die geradezu zu den Merkmalen der britischen Nationalwirtschaft gehörten. Man hat diese Anlagen vor wenigen Jahren auf 3 bis 4 Milliarden Pfund geschätzt. Sie bestanden sich als öffentliche Anlagen in Australien, die man sich in Kanada und Südamerika in Eisenbahnen verewandelt, sie schufen und betrieben Bergwerke in Südamerika.

England hatte einst seine indische Beute seit später seinen Vorsprung in der Levante genutzt. Es hatte die Kapitalien, die ihm aus eigenen Kolonien und fremden Ländern zugeflossen waren, wieder in Kolonien und fremde Staaten zurückfließen lassen. Die Briten durften das Geld, das die Engländer sich ihnen herausgewirtschaftet hatten, als englische Anleihe zu sich zurückziehen sehen. Nach England aber floß aus diesen Auslandsanlagen jährlich ein Betrag von 180—200 Millionen Pfund, sicheres zusätzliches Einkommen für den Frieden, mit dem sich ein Viertel der Einwohner bezahlen ließ, und im Krieg mit den Kapitalien zusammen eine Kriegskasse aus der sich auch im Weltkrieg ein sehr wesentlicher Teil der gesamten Kriegsausgaben von 7,5 Milliarden Pfund bestanden ließ. Um etwa eine Milliarde Pfund hatte sich das britische Auslandsvermögen bis zum Jahre 1918 vermindert. Nach dem Weltkrieg war es noch einmal möglich, sich hoch zuzustellen. Aber es war nicht mehr so leicht wie im 19. und dann noch im Anfang des 20. Jahrhunderts und seit 1935 — also mitten im Frieden — begann das unsichtbare Empirer sogar bereits zu schrumpfen.

Das Institut für Wirtschaftsforschung hat diese Tage eine Berechnung über den englischen Finanzverzuhr veröffentlicht, die folgende Verhältnisse auf dem europäischen Festlande bezeugen sie rund 200 Millionen Pfund; durch die Niederlagen in Ostasien sind bis jetzt etwa 100 Millionen verloren, in den Vereinigten Staaten hat England allein an Wertpapieren und direkten Anlagen bis zum 1. September 1941 fast 300 Millionen liquidiert; mehr in Kanada sind die Bestände auf die Hälfte zusammen geschmolzen; dazu kommen die Verluste in anderen Empirer — die zweite Säule der britischen Macht hat also schon mehr als ein Drittel ihrer Stärke eingebüßt. Und der

Krieg geht weiter, England wird zu immer größeren Ausgaben gezwungen, immer tiefer werden die Griffe in die Kriegskasse und immer leerer wird die Kasse selbst. Sie wieder anzufüllen, war schon in den letzten Jahren vor dem Krieg nicht mehr möglich; wie also soll es, von allen anderen, den gänzlich veränderten Weltwirtschaftsbedingungen z. B. abgesehen, nach diesem Krieg möglich sein? Was heute verlorengeht, geht für immer verloren. F. M.

Inselsorgen

In London gibt es eine Linne-Gesellschaft, die sich glücklich weiß, daß es den deutschen Fliegern noch nicht gelungen ist, die letzten Schlupfwinkel ihrer Herbarien aufzustoßern; denn trotz der schweren Bombenangriffe — so betont man ausdrücklich — blieb ein großer Teil der Sammlungen bisher unbeschädigt. Aber sicher ist sicher — und so beschlossen die vorsichtigen Naturforscher an der Thesem in einer Sitzung, ihre Schätze fotografieren zu lassen um zumindest Duplikate zu haben, falls die Originale doch noch einmal in Schutt und Asche zerfallen.

Einen ausgleichenden Trost wußten in jener Tagung zahlreiche britische Seoffiziere zu bieten, indem sie der Gesellschaft ihre Sammlungen an Pflanzen und Insekten vermachten, die sie während des Krieges anzulegen Gelegenheit hatten. Welcher Art die Pflanzen und auch die Insekten waren, erzählt man nicht, doch die Linne-Mitglieder waren recht erbaunt. Weniger dürfte es einem Mann auf der Straße wohl gewesen sein, der solches in seiner Zeitung las. Denn er macht sich seine eigenen Gedanken über diese Smartnell der Herren Offiziere von der Kriegsfloote seiner Majestät, die nach seiner Ansicht in den letzten Monaten Besseres zu tun gehabt hätten, als der Botanisiertrommel durch die Tropen zu reisen. Er hält auch kaum sehr viel von der Sicherheit aller Herbarien, weil ihm die eigene entchieden wichtiger und oberhalb die Unsicherheit der Magenfrage das Brennendere der Probleme ist. Wenn man um die Gemüseknäuel der Insel weiß, so gehört nicht viel dazu, um zu erkennen, daß dem englischen Volke der Insel im Topf augenblicklich wichtiger als die getrocknete Pflanze in der Sammlung ist.

Wir spüren es am eigenen Leibe, daß der Krieg der große Diktator der Einschränkungen ist. Für den Engländer nimmt er mehr und mehr aber die Gestalt des Tyrannen an, der ihm Lebensgewohnheiten raubt, ohne die er eben kein Engländer mehr ist. Unter welchem Breitengrad sich jetzt zufällig die Bolschewisten und die Deutschen Schlachten liefern, ist dem Inselbewohner gleichgültig, vielleicht auch, wo zur Zeit die Japaner marschieren oder Rommel steht. Nicht gleichgültig ist ihm aber, daß ihm der Zucker für den täglichen Pfundmudung fehlt, und die Fleischrationen — zu normalen Zeiten weit mehr als bei uns die Säule der Ernährung — beträchtlich dezimiert sind. Und um die Insekten liegt ein Mienengürtel, der dem Hochseefischfang obendrein recht enge Grenzen zieht. Dem Engländer geht das Briten, daß der Born des Empires mehr und mehr versiegt und der Nahrungsquell der Insel sehr dünn ist, begegnet im Gegensatz dazu bei uns die Gewißheit, daß Deutschland seine Grenzen weit gestreckt hat. Und Sorgen um Herbarien kennt man in diesen Räumen nicht. schu.

Köpfe zu Zeit:

Bolschewist in Hoftracht

Flugplatz Halle-Leipzig, im Frühjahr 1935. Presseleute erwarten ein Flugzeug aus Moskau. Als es landet, steigt ihm ein Mann in der hochmodernen Lordstiegliebhaber des englischen Kabinetts Neville Chamberlain. Versprach er noch acht Tage zuvor in Berlin, den Journalisten ein Interview über seine Moskautreise zu gewähren, so benahm er sich jetzt keineswegs gentlemanlike, ja er war grob und unhöflich. Man spürte, woher er diese Manieren mitgebracht hatte, spürte, woher der Wind pfliff. Und kurz darauf wurde Mister Eden, der Mann mit den sowjetischen Sympathien, Lordstiegliebhaber seiner britischen Majestät. Man schüttelte in Hofkreisen nicht wenig den Kopf über diese Ernennung. Aber das war damals...

Inzwischen ist an Stelle des rosaroten Lordstiegliebhabers ein ganzes Bolschewiki in den Hoftracht eingezogen. Auf seine alten Tage wurde er Pazifist und der erste Arbeiterpartei-Lord. Der Sohn hat ihn in jeder Beziehung übertrumpft. Denn Mr. Cripps jun. war vor dem Krieg mit einem Jahres-Einkommen von 30 bis 40 Tausend Pfund der höchstbezahlte aller britischen Rechtsanwälte. Seine Spezialität war das Kirchenrecht. Die Prozessbucht der britischen Kirchen und Sekteln untereinander wurde ihm eine unerschöpfliche Einnahmequelle. Zu diesem Einkommen erwarbete er sich zu dem Vermögen der Eno Fruit Salt Company. Auf diese gesunde Grundlage hin erkaufte

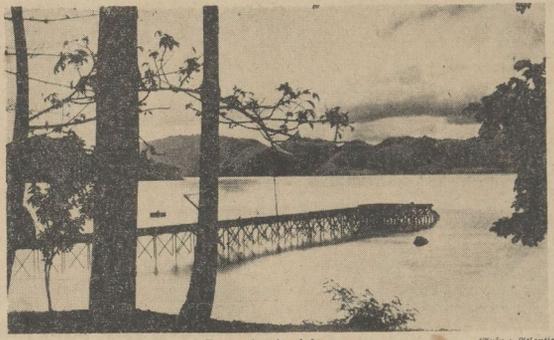
In der Hauptstadt Jawas

[Batavia, das Kontor der Insulinde - Die „heilige Kanone“]

Von unserem W. E.-Mitarbeiter

Wenn man nicht genau wüßte, daß hier die baharintropische, von alten Holz- und Eisenbrücken überbrunte Kanal im Stadtplan Batavias als exotisch funkelnder „Sait Belar“ eingezzeichnet wäre, könnte man meinen, an der fallen Grachten Amsterdams zu stehen. Steinerne Giebelhäuser mit fettenröhrenden Kränen biegel sich im flugierenden Dampfweiser, hinter den halbsindischen Fenstern der Kontore trugen die Federn emtia abdrückender Büro-

Batavia genannt wird, nach Weltverträgen gehoben. Laasüber bindet ihr zwar die Berufspflicht an die Schreiberliche der Kontore, aber sobald die langen Schatten des Abends über die Grachten fallen flappert das Sonnenlicht zu und eilt, im Nord oder per Fahrrad auf breiter Doppelfahre nach dem höhergelegenen Weltverden, um amüßigen Palmes und tropischen Blumen sein freundschaftliches Dünkelwort flüstern. Hier heißt er, bei Beginn und Gwener der Dürftigsten Ans-



Tropenabend auf Java

(Aufn.: Stantico)

gehilfen, boudigne Säulen und getreter Saitfähre liecht in Nadeln verläßt an den Wällen; es fehlt in diesem niederländischen Genrebild eigentlich nur noch ein alter Jan mit Schiffermütze und weißer Bartfranze. Die Stedler des tafraffraiden Kolonialators Pietracon, die sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts mit ihren Schiffen an die feberbrütende Küste Jawas wußten ließen und an der Rand schurmergete getrockneter Kanäle ihre niederländisch-baharintropischen Renouillanciehäuser Stein um Stein aufbauten, die sie vor Jahren in Amsterdams verflochten hatten, saßten in diesen löstlich zu löfenden Behaunungen ansechsbundert Jahre lang der rote Wälataria einen bitteren Tribut. Sobald der rote Wälataria der Sonne abendendlich aufstehen den schwarzen Stämmen der Batemen hina und schließlich über der weißen Brandung ins Meer fiel, schwirrten aus den Küstentürmen die Schwärme der Monogelen, Fiere, ungeschützte Anfliegen, die die Wälataria ins Blut traxten und weit aus mehr Stedler dahintraffen als unter dem geklammerten Kris der sich gegen die weißen Gindraliniae wehrenden Wälataria fielen.

Flucht aus der Fieberzone

Seite ist der holländische Kaufmann aus der Rieberzone von Bendeendind, wie Ml-

pleles ein Schilpposten schlagen zu können. Bendeendind und Meeter Cornelis bleiben den Gindelen und Japanern überlassen. Der Gouverneur von Batavia hat diesen verträumten Winkel jamaunischer Erde ausfindig gemacht, umrahmt von der biazren Borke blauer Vulkankegel und eingebettet amüßigen lüanenbehaglichen Arienbahnen, grünen Palmelhainen und schlüßenden Dreiblendenboeten. Hier leuchtet auch über dem Ziergel glasklarer Teiche und den lüanen Blüten webender Damghirtschürden die weiße Fronten des Gouverneurs-Palais, das in seiner Prachtentfaltung einer fürstlichen Weltweis nicht nachgibt. Die weitere Grasflächen des Parks laufen unmittelbar in den bekannten botanischen Garten Duitenzoras über.

In der City

Große Sorge hat dem Gouverneur leiter, seit der alte, noch von Jan Pietracon untrüffeltig heret, der lange Zeit dem Fietzgang lediger Segler gemahnt war, schließlich für immer belabene Dampfer nicht mehr ausreichte, ammal auch die Keile von Bendeendind zu verladen, noch immer die Klinkerförmigen waren gewonnen, redt tief in den Sattel zu greifen, als sie neun Kilometer östlich von Batavia die Raik und Raods von Tandlung Brak, sich gegen ließen, das nun den Reichstum Anilindens ausfährte, ohne allerdings der geschäftigen City, die durch seine Schienenstränge mit Tandlung Brak verbunden ist, Abruch zu tun. Die Guldentreiben wurden noch immer in den Büchern von Bendeendind notiert, wenn auch der historische Saften am Balar Njan (Nichtmarkt) degradierter, einer abgesehen verdrängten Bat in unmittelbarer Nachbarschaft des alten Batavia - Batifis, gegen dessen eisenbehafteten For die Javanen unter dem Kaiser von Mataram vor dreihundert und mehr Jahren verabschiedet waren.

Am Schatzen dieses Forz redt sich der Lauf eines feil zitierten Gelübisses, dem das Alter jegliche militärische Betätigung verweigert. Dafür leucht es häufig den zripelnden Schritt taranggetriebener, stiftsfarbener Frauen auf sich, die sich demutsvoll vor der blumenüberladenen Kanone verneigen. Man konnte gewiß kein feinen feilmanen Gut für eine bawiffliche Konfiration zu halten. Im Zurückfließen bitten die jamaunischen Evas darum, daß der Kampung bald vom hellen Weißlicht eines Neugeborenen wieschäft.

Die Viebe am Kind ist ein ausdauernder Weisenzug des Javanen. Ueberall spielen die kleinen, nur mit der Haut bekleideten Javanen vor den Ramonans, am anflüchtigen wird man an ihre betiere Gindena in Meeter Cornelis erinnert, der volkreichen Baharintrop von Batavia, in deren Weisbele auch sie einmal abgeben werden.

Kulis ohne Reinsapf

Weis und Textilien finde die wälatarischen Produkte, die das überflutete Java immer und einflüchten muß. Wier hat zwar in der 100 000 Einwohner zählenden Stadt Meeter Cornelis mit der Errichtung zahlreicher Weberereien die ersten tätenden Schritte zu einer wälatarischen Unabhängigkeit gemacht, doch vorzüglich ist die Freude der Eingeborenen am neuen Zaung der neuen Turban größer als das Tempo der Webererereien. Weis hat das ungeschweiger kändel gemahnte Java für seine 45-Millionen-Bevölkerung ihnen nicht aus Burma und Thailand einflüchten müssen, obwohl man mit dem Samabis die diat an die Krater der Vulfane leiterte. Selbst die Ginduren auf Sumatra und den übrigen ostindischen Inseln werden nicht aus den täglichen Weisapf der jamaunischen Bevölkerung zu fallen, so daß von 100 Rio die Kopf jährlich 10 Rio aus den Wälaten von Rangun und Bangat gebekd werden mußten.



Aufn.: Weltbild
Skandal über den anderen in der Unterhausung heraufbeschworen — ein Glück nur, daß er als abgestempelter „Radikaler“ zur Verfügung stand, als London 1940 einen geschickten Botschafter für Moskau brauchte. In Moskau ist Cripps denn zum entschiedenen Anhänger des Bolschewismus geworden, dem er „um der Zukunft der Menschheit willen“ ganz Europa ausliefern will. Und von Moskau zurückgekehrt, vom Nimbus des erfolgreichen Diplomaten umstrahlt, zog er in London die Pambarsen des Lordstiegliebhabers an: zur Maske die Verkleidung. C. F. S.

Aus der Heimat

Cherob. (Wozagezeide veraltet.) Ein Bauer aus Altengsburg wurde wegen Verfleiterung von Brot...

Blick in die Welt

Kind zu Tode gequält

Am Mai 1941 erregte ein Prozess wegen Kindesmordung mit tödlichem Ausgang die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Ein Ehepaar aus...

Das Fabeltier des Oudbrandstals

Unter der Bezeichnung des Oudbrandstals in Norwegen gibt vor einiger Zeit ein geheimnisvolles Wesen...

Waffenliste

Table with 3 columns: Name, Quantity, and Unit. Lists various types of rifles and machine guns.

Die kleinere Liebe

ROMAN VON ANNEMARIE ARTINGER

17. Fortsetzung. Nach dem Konflikt ging es durch die Straßen. Die Melodien des Winds...

Aus der Wirtschaft

Keine Kraft zuviel und jede richtig eingesetzt

Staatssekretär Syrup über den Kriegsrundsatz für den Arbeitseinsatz

Berlin, 2. März. Im der Zeitschrift „Der deutsche Volkswirtschaftler“ ist ein Aufsatz des Staatssekretärs Dr. Syrup von Reichsarbeitsministerium...

Die Deutsche Girozentrale im Jahre 1941

Starker Kreditorenzuwachs - Erhebliche Steigerung des Geschäftsumfanges

Berlin, 2. März. Wie im Geschäftsbericht der Deutschen Girozentrale... Der Gegenüberstellung des Ertrages der Girozentrale...

Niederländische Ausfuhr nach Deutschland

Am 2. März. Auf Grund einer Abmachung der Generaldirektion in den Niederlanden für Rohstoffe...

Weniger als 100000 Flüchtlinge

Wien, 2. März. Die Zahl der Flüchtlinge, die im vergangenen Jahr nach Deutschland einwanderten...

Weniger als 100000 Flüchtlinge

Wien, 2. März. Die Zahl der Flüchtlinge, die im vergangenen Jahr nach Deutschland einwanderten...

Weniger als 100000 Flüchtlinge

Wien, 2. März. Die Zahl der Flüchtlinge, die im vergangenen Jahr nach Deutschland einwanderten...

Turnen - Sport - Spiel

In wenigen Zeilen

Schauturen in Leipzig und Chemnitz. Am Freitag sind die Schauturen am 15. März in der Berliner Deutsches Stadion...

Der Reichs-Vorbereitungsausschuss hat sich nach ihrem Austritt am kommenden Sonntag in Gera...

Schneller Schütze von Schwidder. Der deutsche Olympiasieger im Freistil, Herr Günther...

Handballspiele der Reichshalle fanden nur in Magdeburg-Stadion statt, wo die Reichshalle...

Prozess 92 H. Müller. Durch ihren Sieg mit 4:1 Zaren über die DDR-Kadetten...

Spaniens Rückkehr in Sevilla. Vor dem Rückmarsch gegen Deutschland am 12. April in Berlin...

Einmaliger Halleyspieler gewannen am Sonntag in der Hallestadt einen Halleyspieler...

Schwermere alle Rennfahrer. Die für den Sommer dieses Jahres in die DDR...

Direktor Otto vom Reichsministerium für Ernährung. Am 65. Lebensjahr ist...

Langsam werde ich überflüssig, dachte sie, aber das wird wohl überall so sein...

Sie dachte an Olga. Heute war wieder ein großer Tag gekommen von...

Olga sprach mit einer Weißblütigkeit. Die Jahre lang haben verriet. Heute war es...

Wenn ich sie anfaß, überlegte Gloria, auch sie würde, als verbrannte sie die...

Wenige Minuten später war das Unfallkommando da. Der Unfallkommando wurde...

Gloria sah in der Sonne und träumte. Seit Olga durch den Unfall so...

Fortsetzung folgt.

Familien-Anzeigen

Hart und schwer tat und die...
daß unser lieber, jüngerer...

bei den schweren Abwechslungen...
im Osten im Alter von 22 Jahren...

in ihrem Vater: August Balke und Frau Emma...
z. Z. im Felde, und Frau Emma...

in ihrem Vater: Friedrich Henrich...
in Holland, Belgien und Frankreich...

in ihrem Vater: Gustav Renner...
Kinder: Witwe Gertrud Arps...

in ihrem Vater: Hans-Gerhard Schmidt...
in fast vollendeten 20. Lebensjahre...

in ihrem Vater: Wilhelmine Preußer...
Richard Preußer, Kinder, Enkel...

in ihrem Vater: Irene Schröter...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

in ihrem Vater: Paul Georg Pink...
in ihrem Vater: Paul Georg Pink...

Wilmhelm Köhn
Nach schwerem Leiden verschied...

Dankung!
Für die vielen herzlichen Beweise...

Wilmhelm Köhn
Nach schwerem Leiden verschied...

Dankung!
Für die vielen herzlichen Beweise...

BERUFSGESUCHTES
Kreuz (Halle-Stadt)
Gustav-Nachigal-Str. 11, Ruf 320/34/59

Dankung!
Für die vielen herzlichen Beweise...

Laden 1. Untergeschoß der Leasing-
straße 30 als Laden oder Werkstatt...

Kleiner Laden, Oeserstraße,
Ecke Grasweg, vom 1. April 1942...

Wohnküche u. Stub-
z. im Felde, und Frau Emma...

BRACHLAUDVERERBUNG
Brachlaudvererbung, Brachlaud...

KAUFGESUCHE
Gebrauchte Möbel, Nähmaschine...

FRÜHGEBORENE
Gebrauchte Möbel, Nähmaschine...

BRACHLAUDVERERBUNG
Brachlaudvererbung, Brachlaud...

Küpfelmünzen
Alle Küpfelmünzen (1 u. 2 Pf.)...

BRACHLAUDVERERBUNG
Brachlaudvererbung, Brachlaud...



Verlag des Reichsdeutschen Volkswort-Verlags G. m. b. H., Halle (S...)

Hitler Jugendzeitung

Galle/Saale

Abonnement monatlich 2,- ...

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 62

Dienstag, den 3. März 1942

Die Karte des Tages



Zeichnung: Hans

Die Perle niederländischen Kolonialbesitzes Java, das Mittelstück des Sundabogens...

Die lange Insel, die sich in ostwestlicher Richtung erstreckt, ist von vulkanischen Gebirgszügen durchzogen...

Es fehlt an Schiffsexezoren

TT. Genf, 2. März. Die Schiffahrtsminister der Alliierten waren zu keinem Zeitpunkt dieses Krieges den an sie gestellten Anforderungen gemessen...

Jubel bei den thailändischen Indern

Bangkok, 2. März. Die Nachricht von der britischen Besetzung von Andamans-Inseln...

Die letzten Dellager Javas in Flammen

Erfolgreiche Operationen nach erzwungener Landung - Wieder englischer Kreuzer versenkt

(Kabelmeldung unseres Ostasien-Vertreters)

TW. Tokio, 2. März. Nachdem am Holländisch-Java nach der japanischen Offensive die meisten Dellager inheimalisch zerstört worden waren...

Drei Hauptlandungsgebiete werden in den von Batavia ausstehenden niederländischen und englischen Anstalten genannt...

Die japanische Luftwaffe unterstützte intensiv die gelandeten Truppen...

Im des Ganges

Im Osten des Ganges

Im Osten des Ganges... eine Kompanie die Stellung...

Im Aufzuge

Im Aufzuge... Der Sittang ist die letzte Verteidigungs...

OST Stockholm, 2. März

OST Stockholm, 2. März. Die britische Botschaft in Stockholm...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019420303-17/fragment/page=0009

